

Es geschah, was geschehen musste!

Wir kennen wohl alle die Geschichte von der Kreuzigung und das große Leid, das JESUS auf sich nahm um für die Schuld der Welt zu bezahlen.

Aber genau diese Geschichte konnte niemand verstehen, obwohl JESUS immer wieder davon geredet hatte.

Besonders SEINE Jünger waren enttäuscht und niedergeschlagen, sie hatten Angst davor selbst verfolgt zu werden.

Wir wollen uns heute die Geschichte von zwei ganz besonderen Jüngern anschauen, wie sie mit dieser Situation nach der Kreuzigung umgingen.

Lk 24,13 Und siehe, zwei von den Jüngern gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, 11km von Jerusalem entfernt.

Lk 24,14 Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte.

Sie waren enttäuscht und die Geschichte ging ihnen einfach nicht aus dem Kopf, jetzt aber bloß weg aus Jerusalem.

Lk 24,15 Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander überlegten, daß sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging;

Lk 24,16 aber ihre Augen wurden gehalten, so daß sie ihn nicht erkannten.

Lk 24,17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen.

Lk 24,18 Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen?

Ganz Jerusalem redet doch davon!

Lk 24,19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk;

Lk 24,20 und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.

Lk 24,21 {Wir} aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

Lk 24,22 Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind

Lk 24,23 und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, daß er lebe.

Lk 24,24 Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.

So jetzt weißt Du was geschehen ist!

Lk 24,25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen <zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Lk 24,26 Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

Kennt ihr euch denn gar nicht in der Bibel aus?**Ich werde euch da mal was erzählen!**

Lk 24,27 Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte JESUS ihnen in allen Schriften das, was IHN betraf.

Lk 24,28 Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

So jetzt wisst ihr warum es geschehen ist, jetzt kann ich ja wieder gehen.

Lk 24,29 Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns! Denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Nein, erzähle uns mehr!

Lk 24,30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen.

Lk 24,31 Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar.

JESUS zeigte sich ihnen, indem ER dem Vater dankte und ihnen diente.

Lk 24,32 Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?

Lk 24,33 Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt,

Lk 24,34 die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen.

Lk 24,35 Und sie erzählten, was auf dem Weg <geschehen war> und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.

Jetzt da wir alles verstanden haben, kann uns nichts mehr halten! Wir müssen es den anderen erzählen.

JESUS hat sich SEINEN völlig verunsicherten Jüngern gezeigt und sie wurden neu von SEINER Liebe angesteckt und wollten Gemeinschaft untereinander haben. Nicht mehr die Flucht aus Jerusalem war die Lösung, sondern eine Gemeinschaft mit den anderen Gäubigen.

Sind wir nicht oft genauso wie die Jünger da auf dem Weg nach Emmaus. Enttäuscht von dem was hier und da läuft, vielleicht auch etwas Angst vor denen, die das Sagen

haben. Aber auch heute noch geht uns JESUS nach und zeigt uns alles was über IHN geschrieben ist, bei der täglichen Bibellese oder bei einer Predigt oder hier in der Jugend. Auch wenn wir oft blind sind und es nicht verstehen können, so werden wir IHN immer wieder in SEINEM Wort finden.

Es ist aber genauso wichtig, dann nicht stehen zu bleiben, sondern wie die Jünger auf zu springen und los zu rennen um Gemeinschaft mit den anderen Christen zu haben. Wenn das viele tun, dann kann auch das hier ein Ort der Liebe JESU für jeden werden und bleiben.